

> Die Apotheken in Westfalen-Lippe bleiben ein Jobmotor: Obwohl ihre Gesamtzahl 2015 zum neunten Mal in Folge sank – von 2.040 auf aktuell 2.020 – nimmt die Zahl der wohnortnah in Apotheken Beschäftigten weiter zu. Beratung und Betreuung einer alternden Gesellschaft machen dies erforderlich.

In unseren Apotheken sind jetzt 15.851 hochqualifizierte Arbeitskräfte tätig. Der Zuwachs um 1.200 Arbeitsplätze in nur fünf Jahren zeigt, dass die demographische Entwicklung längst bei uns angekommen ist: Der Beratungsbedarf und damit auch die Nachfrage nach Apotheker/-innen, PTA und PKA steigt immer weiter, gerade weil sich die Zahl multimorbider Patienten ständig erhöht. Im Landesteil

Westfalen-Lippe sind angestellte Apothekerinnen und Apotheker nach wie vor rar gesät: Auf eine/n Stellensuchende/n kommen im Landesteil derzeit 14 offene Stellen. Um so wichtiger ist es aus Sicht der Apothekerkammer Westfalen-Lippe das Berufsbild attraktiv zu gestalten und fortzuentwickeln. Ein wesentlicher Baustein ist hier unsere AMTS-Initiative. In den letzten drei Jahren haben wir über 600, meist junge Apotheker/-innen zu AMTS-Managern fortgebildet. Sie nehmen die ganze Medikation Ihrer Patienten in den Blick.

Eine informative und erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Gabriele R. Overwiening



Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Refugees welcome: Natürlich auch in der Apotheke Sechssprachige Beratungshilfe der Kammer

> Über 80.000 Broschüren zur Beratung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund sind in diesem Jahr in den Apotheken in Westfalen-Lippe verteilt worden. Die Beratungshilfe setzt vor allem auf leicht verständliche Piktogramme.

"Inhaltlich versuchen wir, jede mögliche Selbstmedikation darzustellen: Angefangen von Dosis und Einnahmezeitpunkt über Neben- und Wechselwirkungen bis hin zu besonderen Vorsichtsmaßnahmen – und all das mit Abbildungen zum Ankreuzen", erklärt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. 64 Prozent der Apotheken in

Westfalen-Lippe setzen die Flyer ein, die mittlerweile auch von den Apotheken in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen adaptiert wurden. Overwiening: „Damit zeigen die Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe, dass der Berufsstand seinen Teil dazu beiträgt, um die vielen Menschen, die neu zu uns kommen oder bereits gekommen sind, willkommen zu heißen und ihre gesundheitlichen Probleme ernst zu nehmen.“

Die wichtigen Informationen in der 12-seitigen Broschüre im Format DIN-A5 liegen nicht nur in deutscher und englischer, sondern auch in albanischer, arabischer, türkischer und russischer Sprache vor.



Kistenweise Flüchtlingsflyer hat das Team der Apothekerkammer in den ersten Monaten des Jahres 2016 auf den Weg gebracht.

600 Teilnehmer bei der bundesweit ersten Rezepturmesse

> Über 600 Apotheker und PTA folgten der Einladung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur bundesweit ersten Rezepturmesse. In der Stadthalle Münster-Hiltrup drehte sich alles um in den Apotheken selbst hergestellte Kapseln, Pulver, Drogenmischungen und Zäpfchen.

„Die Resonanz unserer Mitglieder ist überwältigend“, gestand Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening ein. Als der Ausschuss für Qualitätssicherung der AKWL unter der Leitung von Professor Klaus Langer (Universität Münster) in die Planungen für die Veranstaltung eingestiegen war, lag die Zielgröße noch bei 100 bis 150 Teilnehmern. Die Veranstaltung ist Bestandteil des Programms „RezepturFit“, das die Apotheker/-innen in Westfalen-Lippe 2016 gestartet haben. Unter diesem Stichwort bringt die Kammer ihren



Wie Apotheken in hoher Qualität individuelle Rezepturen herstellen, war am Sonntag Thema eines Kongress in der Stadthalle Münster-Hiltrup. Rund 600 Besucher folgten der Einladung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.



REZEPTURFIT

Das westfälisch-lippische Programm zur Kompetenzerhaltung in der Rezeptur

Mitgliedern Angebote nahe, die allesamt einem Ziel verpflichtet sind: die Qualität der in den Apotheken hergestellten Rezepturarztmittel zu sichern, aber auch deutlich zu verbessern. Neben der Rezepturmessen gehören unter anderem mehr als 20 dezentral angebotene Workshops, die Bündelung von Arbeitshilfen für die Apothekenpraxis, aber auch Testkäufe in den Apotheken zu „RezepturFit“.

Ein wichtiges Thema in Münster waren Herausforderungen bei der Herstellung von flüssigen Zubereitungen und Kapseln. Dr. Holger Reimann (Eschborn) stellte heraus, dass hierbei möglichst auf standardisierte Formeln und Vorschriften zurückgegriffen werden sollte. „Bei Kapseln hat sich der Bedarf von hohen Wirkstoffdosen zu niedrigen und teilweise sehr niedrigen verschoben“, so Reimann. <

Fehlerberichts- und Lernsystem "CIRS-Pharmazie" gestartet

> Unter dem Kürzel „CIRS-Pharmazie“ starten die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe jetzt ein gemeinsames, internetgestütztes Fehlerberichts- und Lernsystem. Die Buchstaben „CIRS“ stehen für ein Critical Incident Reporting-System, mit dem Medikationsfehler und „Beinahe-Medikationsfehler“ in der Apotheke anonym gemeldet werden können.

Beinahe-Medikationsfehler schädigen den Patienten wegen der noch rechtzeitigen Entdeckung nicht, können jedoch zur Entwicklung von Lösungsansätzen beitragen. Fehlerberichts- und Lernsysteme spielen

schon lange eine wichtige Rolle in anderen Hochrisikobranchen wie etwa der Luftfahrt.

Mit dem Fehlerberichts- und Lernsystem für die NRW-Apotheken wollen beide Kammern eine Arzneimitteltherapiesicherheitskultur in der Apotheke aufbauen. Das „CIRS-Pharmazie“ baut zudem auf vorhandene Strukturen auf: Der Umgang mit Fehlern ist in vielen Apotheken bereits Teil des Qualitätsmanagementsystems. Das „CIRS-System“ bietet die Möglichkeit, eine Vielzahl von Medikationsfehlern zu dokumentieren: Das können beispielsweise Fehler bei der Abgabe von Arzneimitteln (Rezeptbelieferung und Selbstmedikation) sein, bei der Medikationsanalyse, der Rezeptur oder bei ärztlichen Verordnungen.

Auch administrative Fehler und Fehlerquellen im Tagesablauf, Kommunikations- oder Verständigungsprobleme oder Fehler auf Seiten der Patienten fließen in das Berichtssystem ein. <

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.), Stefan Lammers

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.